



Ramberg i. S. 20  
6 00  
Mai 16

47750

lieber Freund!

Erst gestern Abend erfuhr ich das schreckliche Unglück, das Sie betroffen hat. Wenn Theilnahme des Freunde kann Trost  
bringen kann, so bin ich für dieses Trostes in eicher Weise  
ihm, aber ich wiss und zugut, wie wenig solche Theilnahme  
vermag. Wir saßen auch vor einem schweren Schley  
beisammen und, da ist am 27. April gegen 25 Uhr, wurde  
32 Jahre alt, verloren haben. Allerdings wußten wir nicht  
Jahre auf diesem Anfang gestorben, da unser Sohn  
an einem schweren Herzfehler starb, der mit der Zeit immer  
schlimmer wurde; aber da sein Kraftgeist sehr  
lebhaft war, er seine eisernen katholischen Unternehmungen und  
seinen Dienst als Assistant am zoolog. Institut mit Eifer  
betrieb und ~~mit~~ seinem kostlichen Haar als Behelf, so  
kann man mir wohl nach über das wahre Bevorsichtigt  
fragen. Er selbst wußte genau, wie es mit ihm stand, lies  
sich aber nicht davon niederdrohen. Daß er bis zu seiner  
bedeutenden Gaben doch durch seine Körperlichkeit  
gehindert, nicht mehr leisten konnte, mag ich manch-  
mal betrübt haben, aber er lies, nichts davon merken.

S. 10

Ein junger Sohn am Strand von Korsika gestorben, d. 20. 7. 1881.  
Von Berlin. Wir müssen gegen merken, dass es allerhöchstens ein Sohn gewesen, denn der Tod kann da vorhanden abwarten gestanden entzogen, hat sicher  
föhlt uns gewollt. Es war bei ihm aber höchstens eine Stunde zu Tode gekommen, und die Zeit, die er noch gelebt hat, ist nicht mehr als ein paar Tage zu schätzen, das er sehr lange aber hyperthyreotisch gewesen und das Elemente bei ihm zu befürchten waren. Bei ihm war die Gelegenheitsanamnese sehr That des Richardsons, da er vorherdiente 2 vollständige  
und verhältnismässig kurze Epilepsiesäuse zu haben, die wahrscheinlich durch einen starken Anfall  
entstanden waren, so mit er doch nicht entfernt an den gestorbenen Sohn.

Vielmehr habe dieser nicht die Form, das überallliche  
Epilepsie, das S. betroffen hat, als ein solches eingeschlossen,  
das Sie vornehmen, sondern Leiden gehabt hat.  
Ob Sie, gewollt haben oder nicht, es ist doch höchst  
wahrscheinlich, auf dem Sohn an schweren Epilepsien  
gestorben ist, die sich nicht der Zeit seit dem letzten entzündlichen  
Prozess, das meine Verantwortlichkeit ist, <sup>oder 15 Tage</sup> nicht ganz überlebt  
hatte. Ein junger Mann von etwa 20 Jahren, der

wir jetzt hören, ob er trotzdem war, ein Kind, das  
eine Epilepsie und einen Tod mit einer so langen  
Leben kann noch eines zweiten ist, es ist sehr  
selbstverständlich, dass der Vater, der nicht  
die Epilepsie hat, und der Vater hat nicht  
eine Epilepsie, das ist ein sehr langer aber hyperthyreotisch  
gewesen und das Elemente bei ihm zu befürchten  
waren. Bei ihm war die Gelegenheitsanamnese sehr That  
des Richardsons, da er vorherdiente 2 vollständige  
und verhältnismässig kurze Epilepsiesäuse zu haben,

die wahrscheinlich durch einen starken Anfall  
entstanden waren, so mit er doch nicht entfernt  
an den gestorbenen Sohn.

Ich bitte jedoch, dass Sie in England betroffen haben,  
wurde der nicht, und da ich mich nicht mitgetheilt,  
was es war, und ich habe von Ihnen, was ich befürchte.  
Sie waren darüber tot, ich weiß nicht sicher als vorher.  
Da andern 3 Sohne sind ausserdem 2 ältere Töchter, und  
ein weiter junger Sohn (19 Monate) erhielt uns auch

das fröhliche Leben.

Möge es zu Ihnen und Ihren Söhnen eine große Freude  
erleben!

Mit der Bitte, Ihr Ehrw. Frau einen eigenen Brief  
ausgesparten, und indem ich Ihnen beide zugleich  
das heutige Glück einer Frau übermitte,  
bleibe ich

Ihr Th.

Th. Nöldeke.